Die Mobile Hundeschule Müller macht freundliche Hunde

»In einem Wolfsrudel gibt es auch keine Leckerlis!«

Hundetrainer Klaus Müller im Interview

»Wir suchen Hunde, die bellen, beißen, an der Leine und an den Nerven zerren.« So heißt es auf der Internetseite der mobilen Hundeschule von Klaus und Kirstin Müller, über die wir bereits in unserer Dezember-Ausgabe berichteten. Aufgrund einer Vielzahl von Leser-Reaktionen legen wir nun nach. Wir trafen uns mit Trainer Klaus Müller zum Interview und sprachen mit ihm ausführlich über die Probleme von Hundehaltern mit ihren Vierbeinern...

Warum sind Menschen im Umgang mit ihrem treuesten Freund oft überfordert?

Der größte Fehler liegt in der Vermenschlichung. Für viele ist der Hund ein Partner- oder Kindersatz. Er bekommt Essen vom Mittagstisch, darf es sich jederzeit auf der Couch im Wohnzimmer bequem machen – und abends geht's mit Frauchen und Herrchen ins Bett.

Ist das denn schlimm?

Es ist falsch verstandene Tierliebe, mit der man weder seinem Hund noch sich selbst einen Gefallen tut. Hunde sind keine Kinder, sie denken nicht wie Menschen. Wer einen Hund hat, sollte versuchen, ihn und seine Bedürfnisse zu verstehen und seinem Wesen gerecht zu werden. Wenn er aber von seinen Besitzern auf die gleiche Stufe gestellt und verhätschelt wird, beginnen meist die Probleme.

Was meinen Sie?

Sie müssen sich nur auf unseren Straßen umsehen. Für viele Besitzer ist das Gassi gehen eine Tortour, weil ihr Hund permanent an der Leine zieht und Artgenossen, Jogger oder Fahrradfahrer attackiert. In den eigenen vier Wänden sieht es nicht besser aus. Da werden beispielsweise Möbel beschädigt – und auch Beißvorfälle sind keine Seltenheit und können böse enden.

Wo setzen Sie mit Ihrem Training an?

Unsere Methode geht auf die Urinstinkte des Hundes zurück, sie basiert auf Bindung, Harmonie und Technik. Dabei geht es nicht nur um die nötige Konsequenz, sondern auch um die richtige Form der Kommunikation. Wir zeigen den Besitzern, wie sie am besten mit ihrem Vierbeiner umgehen. Ein Hund braucht Regeln und eine klare Rangordnung im Zusammenleben mit dem Menschen. Frauchen und Herrchen sollten unbedingt die Rolle des Rudelführers einnehmen. Machen sie das nicht, übernimmt der Hund die Führung. Dann wird er in eine Rolle gedrängt, in der er sich nicht wohlfühlt und die er nicht ausfüllen kann.

Hundetrainer Klaus Müller mit seiner Hündin Paula

Sie zeigen den Besitzern also, wie sie zu Rudelführern werden?

Ja, unser Ziel ist ein harmonisches Miteinander. Ist der Mensch Rudelführer, hat nicht nur er, sondern auch der Hund ein viel entspannteres Leben. Er ist ruhiger, weil er weiß, dass seine Menschen alles für ihn regeln – und er ist alltagstauglich. Sie können ihn also überallhin mitnehmen.

Ist Ihr Training auch für Welpen geeignet?

Natürlich, denn man kann mit der Erziehung nicht früh genug beginnen. Gerade bei Welpen wird vieles falsch gemacht. Wenn der Hund klein ist, finden viele Halter beispielsweise das Anspringen oder Anknabbern noch niedlich. Doch mit dem Hund wachsen dann auch die Probleme. Allerdings bieten wir keine Welpenspielgruppen an. Davon kann ich nur abraten. Diese sind oft Ursache für ein späteres Problemverhalten.

Warum?

Es werden zahlreiche Welpen aus fremden Rudeln auf einen Platz gelassen. Dort sind sie dann sich selbst überlassen. Diese unkontrollierten Welpenspielgruppen sehen vielleicht für den Menschen nett und niedlich aus. Man sollte nur wissen, dass die Hunde dort nicht miteinander spielen, sondern vielmehr untereinander Machtkämpfe austragen. Jeder versucht, seinen Kopf zu retten. Das ist in dieser Entwicklungsphase absolut kontraproduktiv. Mir ist übrigens auch nicht bekannt, dass es solche Spielgruppen in der freien Natur gibt (lacht).

Aber es gibt viele Hundeschulen. Worin unterscheiden Sie sich von der Konkurrenz?

Konkurrenz klingt negativ. Ich spreche lieber von Mitbewerbern. Wir sind ein Partner-Unternehmen von die-mobilen-hundetrainer.de. Meine Frau und ich sind ausgebildete Trainer. Wir werden im Trainingszentrum in Offenburg laufend fortgebildet. Zudem herrscht ein reger Erfahrungsaustausch mit unseren vielen Trainerkollegen in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Wir sind eine mobile Hundeschule, das heißt: Wir kommen zu unseren Kunden nach Hause und sind zudem sieben Tage die Woche 24 Stunden für sie da. Außerdem bieten wir Ernährungsberatung und Tierfotografie an.

Wie läuft das Hundetraining ab?

Zunächst bieten wir unseren Kunden eine günstige Schnupperstunde an. Unsere Erziehungskurse beinhalten zehn Stunden à 45 Minuten. Dabei ist jeder Kurs individuell auf den jeweiligen Hund abgestimmt. Wir machen Aufmerksamkeits- und Bindungstraining, was den Hund veranlasst, von sich aus auf den Besitzer zu achten. Der Hund wird erfahren, dass es am besten ist, nahe bei Frauchen und Herrchen zu sein. Trainiert wird insbesondere unter Alltagsbedingungen – sowohl in Einzel- als auch in Gruppenstunden. Ganz wichtig: Wir bekämpfen die Ursache der Probleme, nicht die Symptome. Dabei arbeiten wir ohne Hilfsmittel wie etwa Halti oder Leckerlis.

Was ist gegen Leckerlis einzuwenden?

Sie sind als Erziehungsmittel nicht geeignet. Der Hund soll gehorchen, weil er sich unterordnet und nicht, weil er auf eine Belohnung in Form von Futter spekuliert. In einem Wolfsrudel verteilt das Alphatier schließlich auch keine Wurststücke.

- **Kontakt: Mobile Hundeschule Müller**
- **Ansprechpartner: Klaus und Kirstin Müller**
  Tel.: (0 21 66) 9 70 35 91
  E-Mail: info@freundliche-hunde.de
  Infos: www.freundliche-hunde.de